

Ill so groß, daß einer der führenden konservativen Publizisten... Die Regierung muß sofort eine detaillierte Liste für eine Bär...

Schaffung der internationalen Gewerkschaftseinheit, Schaffung vor allem einer einheitlichen Bergarbeiterorganisation...

Die Großagrarien zum Zollwuchertarif
„Mit einem ersten schrittweisen Schritt“
(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 14. August. Die junkerliche „Deutsche Tageszeitung“ veröffentlicht eine Entschließung des Reichslandbundes (Vertreterversammlung)...

Um in erster Linie die schwer hantierende Landwirtschaf in Stand zu setzen, zu ihrem Teil an der allgemeinen Produktionssteigerung mitzuwirken...

Die ersten Folgen des Zolltarifs: Steigerung der Getreidemüllerei
(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 14. August. Die Annahme des Zolltarifs hat an der Warenabgabe... Die Getreidemüllerei ist um drei bis drei und ein halbes Prozent...

Bestimmungen zum Zolltarif

Das Zolltarifblatt, die „Deutsche Tageszeitung“, veröffentlicht die Entschlüsse der Zolltarifkommission...

Reichsrat und Zolltarif
(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 14. August. Der Reichsrat erklärt sich in seiner öffentlichen Sitzung vom Donnerstag...

Die preussische Annahmehorlage
(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 14. August. Dem Einnahmen Ausschuss des Preussischen Landtages ist die Vorlage der preussischen Staatsregierung über die Annahmehorlage...

Vom Tage

Die Schwerindustrie-Telegraphenunion stellt mit, daß die Einkünfte für Getreide und Mehl in der Zeit zwischen dem 29. August und 1. September stark fallen werden.

Sindenburgs Kapitulat-Besuch ist zu Ende. Für Mitte September ist seine Reise nach Mecklenburg angekündigt.

Die Räumung von Salstedt, Duisburg und Ruhrort soll am 25. August stattfinden.

Gegen den Gefängnisrat Dr. Thiele, einem der Führer des linken Blocks, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Brand ist nach Paris zurückgekehrt. Unterwegs war er Zeuge eines Eisenbahnunglücks, dem acht Tote und 50 Verwundete zum Opfer fielen.

Auf der nächsten Sitzung des Völkerverbundesrates stehen zur Beratung der deutsch-türkische Streit in der Mafisfrage und die Festlegung der Danziger Hafengrenzen.

Die mit großem Geschrei angekündigte französische Offensivnote in Marokko, ist, angeblich wegen der Hitze, beschoben worden. Daraus wird gemeldet, daß es den Rüstungen erneuert gelungen ist, die französischen Truppen an einzelnen Stellen zurückzurängen.

Auf einem französischen Kanonenboot im Hafen von Tanger meuterte die Besatzung. Zahlreiche Matrosen wurden verhaftet.

Die Kohlenarbeiter des Moselgebietes haben die große Lohnhöhung wie die Saarbergarbeiter gelehrt.

Der englische Handelsminister Sir Cundiff Porter hat bei Baldwin sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Der Rücktritt des Ministers hängt mit der englischen Kohlenkrise zusammen.

Die neue russische Handelsflagge ist ein dreieckiger Wappenstein auf blauem Untergrund, der rot Hammer und Sichel trägt.

Die Angaben der internationalen Roten Hilfe fallen die Felderichte in der Provinz Polen 1919 neunzig, 1920 achtundneunzig, 1921 hundertdreißig, 1922 hundertvierundachtzig und im Jahre 1923 einhundertneunzig Todeurteile.

Die Ausberrung von 200 000 Textilarbeitern beschlossen

Chemnitz, 14. August. Wie das Chemnitzer Tageblatt berichtet, hat die heute hier abgehaltene von weit über 1000 Stimmen besuchte Mitgliederversammlung des Verbandes von Arbeitgebern der sächsischen Textilindustrie einstimmig die Gesamtausberrung der westfälischen und thüringischen Textilarbeiter zum 5. September beschlossen.

„Keine Potemkinschen Dörfer!“
Eine bürgerliche Stimme über die Arbeiterdelegationen in Russland

Wir ermahnen nachfolgende Ausführungen über die Arbeiterdelegationen dem sächsischen Reichstagsabgeordneten Prager Presse... Jeder Arbeiter mag selber feststellen, wie sich diese bürgerliche Stimme von der niederträchtigen und schrankenlosen Stellungnahme der sozialdemokratischen Presse unterscheidet.

In der zweiten Julihälfte kamen Delegationen schwerer und deutscher Arbeiter nach Russland... Die üblichen Forderungen, die so bedenklichen Slogans waren ein Kommunismus, jener der Deutschen ein bürgerlicher Sozialdemokrat.

Eine Illustration zum französischen Bankbeamtenstreik
(Eigener Drahtbericht)

Paris, 14. August. Der Bankbeamtenstreik, der sich immer weiter ausdehnt, ist ein Symptom der Inflationsfolgen. Die sich immer stärker fühlbar machen, auch ohne daß der Franken noch weiter sinkt.

Ihr, die Ihr Euch Beschüher der Schwachen, Freund des Proletariats gegen den Kapitalismus nennt, was denkt Ihr von dem Bankbeamtenstreik in ganz Frankreich?

Die Banken zahlen uns einen Hungerlohn. Nach diesen Jahren eines Galorehandwerks, besteht der größte Teil von uns 300 bis 500 Frs., alles einbezogen. Und um diese 500 Frs. zu erreichen, bedarf es vieler Jahre und großer Mühen.

Die Direktoren müssen sich. Die Gesellschaften lassen Vorkasse für sich und ihre traurige Nachkommenschaft bauen und wir verrotten vor Hunger. Helft uns! Rufen Sie eine Bewegung hervor! Wir sind nicht wertlos wert, als die des Innern, wir haben ein Recht auf das tägliche Brot wie Sie.

Im Diefen glänzenden Glanz der Stehtagenproletarier richtig zu wählen, muß man wissen, daß heute 300 französische Franken soviel sind wie circa 50 deutsche Mark.

Die Deutschen Arbeiter und Angestellten haben das alles noch schlimmer, auch erlebt. Die neuen Steuern und Zölle werden rasch genug die stabilisierten Hungerlöhne wieder so kaufkräftig gefallen, wie zur Blütezeit der Inflation.

Auf einer Meldung aus Warschau ist gestern infolge des unerträglichen Regimes und der unaußersichtlichen Folterungen seitens der Gefängnisverwaltung, im Russen Gefängnis ein Aufstand von 200 politischen Gefangenen ausgebrochen.

Der blutige Terror in Polen
Rebellion in den Fokkerklern
Moskau, 14. August.

Das internationale Roten Komitee wandte sich an den französischen Abgeordneten Naguere und den rumänischen Abgeordneten Costa For mit der Bitte, die Verleumdung der polnischen Revolutionäre Sibner, Kriemsky und Kulkorsky zu übernehmen.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Die Arbeiterdelegationen in Russland... die gleiche Atmosphäre, die die Bewohner in Moskau und Leningrad umgeben, umgibt sie an den Ural.

Unruhe in Tibet
Auch eine anti-imperialistische Bewegung

Von unserem chinesischen Korrespondenten
Tang Shin She.

Durch englische Telegraphen-Agenturen werden jetzt Nachrichten verbreitet, daß auch in Tibet, das von den Engländern beherrscht wird, Unruhen ausgebrochen seien. Der englische Nachrichten-Dienst spricht aber davon, daß es sich nur um ein Komplott gegen eine einzelne Persönlichkeit handelt, nämlich gegen den Dalai Lama. Das ist eine absichtliche Zerrfährung. England will die Welt nur nicht sehen lassen, daß sich auch hier wieder ein Volk gegen seine Herrschaft auflehnt.

Um uns ein Urteil bilden zu können über den Grund der Unruhen, müssen wir die Lage näher betrachten. Tibet ist ein von der Außenwelt vollkommen abgeschlossenes Land. Es ist schwierig, zu erfahren, was dort vor sich geht. Die Engländer haben sich aber, wie überall, auch hier Einfluß verschafft, und sind von Indien aus in Tibet eingedrungen. Das Land ist heute gewissermaßen ein Monopol der britischen Käufer.

Obwohl Tibet ein Außenland Chinas ist, versuchten die Engländer 1888 hier die Herrschaft zu erlangen, worauf es zum Tibetisch-Englischen Kriege kam. 1892 schloß die chinesische Regierung mit der englischen einen Vertrag ab, in dem England das Recht zugestanden wurde, in Tibet Handel zu treiben. Während England über das Himalaja-Gebirge in Tibet eingetreten war, drängte sich zu gleicher Zeit Japans-Rußland von Zentralasien aus durch Pamir hier ein. Eine Zeitlang trieben dann der britische und Japans-Imperialismus dort gemeinsam ihr Spiel. Briten beherrschte Vorder-Tibet von der Hauptstadt Lassa aus. Sein Werkzeug war der Dalai Lama. Rußland beherrschte Hinter-Tibet von der dortigen Hauptstadt Schiaatsse aus und hatte den Baishan Lama zum Werkzeug. Die Konkurrenz zwischen beiden währte bis zur Bildung des Sowjetrussischen Staates. Heute befinden sich nur noch die englischen Truppen in Lassa. Nicht nur die Zollautonomie, sondern auch, das Post- und Verkehrswesen liegen dort in englischer Hand. Die Engländer haben der chinesischen Regierung folgende Forderungen gestellt:

1. China darf nicht mehr Truppen in Lassa haben, als zum Schutz des dortigen chinesischen Gouverneurs notwendig sind.

2. Tibet soll ein selbständiges Land sein (unter englischer Oberhoheit natürlich), in seiner Innen- und Außenpolitik unabhängig von China.

3. England will eine Eisenbahn-Linie von Lassa zum Bau einer Bahn von Indien durch Tibet. — Das heißt, seine indische Eisenbahnlinie soll weitergeführt werden von Kalkutta über Lassa, das Yangtse-Gebiet entlang bis Schanghai.

Zur Lösung dieser Fragen hat die chinesische Regierung jetzt keine Zeit. Über auch die Engländer drängt es nicht weiter; sie treiben ja dort doch, was sie wollen.

In Tibet ist die Religion nicht vom Staat getrennt. Der Baishan Lama und der Dalai Lama sind sowohl Kirchenoberhaupt als auch Regierungsoberhaupt. Beide liegen aber wegen der Machtfrage miteinander in Fehde. Der erstere wurde seit dem Sturz des russischen Jaren während von dem englischen Imperialismus unterdrückt. Im April vergangenen Jahres wurde er sogar gemeinsam von England und der Neuen Partei mit Gewalt aus Tibet ausgewiesen. Im Februar dieses Jahres ist der ausgewiesene Baishan Lama in Peking eingetroffen.

In Tibet gibt es eine sogenannte „Neue Partei“, die reformistisch eingestellt ist. Sie ist Agentin des englischen Imperialismus und sieht darauf, wie die Engländer am besten Tibet beherrschen können. In Gegensatz zu dieser Partei steht das allgemeine tibetanische Volk. Es begeistert sich nur für seine Religion und tritt gegen die Fremdherrschaft in Tibet auf. Zwischen der „Neuen Partei“ und der sogenannten konservativen Richtung spielen sich heftige Kämpfe ab. Die „Neue Partei“ hat jetzt die Regierungsgewalt in Händen. Im vergangenen Jahre, Mai, Juni, sind schon einmal Unruhen ausgebrochen wegen der Vertreibung des Baishan Lamas; man wandte sich damals gegen die „Neue Partei“. Später bemühte sich der Tibetaner wieder eine große Erregung, als die Engländer als Umgangssprache Englisch zu gebrauchen verlangten.

Man weiß sich das tibetanische Volk keinesfalls als ein wildes Volk. Im Gegenteil: es ist eine längst unter der Religion fest organisierte Masse. Wenn es die Zeit erfordert und die Not gebietet, wird es auch in anderer Hinsicht zusammenhalten verstehen. Die diesmaligen Unruhen hängen bestimmt mit der Vertreibung des Baishan Lamas vom vergangenen Jahre zusammen. Die Tibetaner betrachten den Lama wie die katholischen Christen den Papst. Der Baishan Lama

beherrschte früher sieben Städte. Der Einfluß seiner Religion erstreckte sich über ganz Tibet. Es ist klar, daß das tibetanische Volk seinen obersten Führer nicht vergessen kann. Der Dalai und der Baishan Lama sind Führer ein und derselben Religion unter der „gelben“ Fahne. Die Tibetaner betrachten den Dalai Lama als von den Engländern unterdrückt. Schon lange wollten sie ihn der englischen Herrschaft entreißen. Ihre Bewegung richtet sich daher nicht gegen den Dalai Lama selbst, sondern gegen den englischen Imperialismus und gegen dessen Anführer, die sogenannte „Neue Partei“. — Unter den Unruhen in Tibet können wir daher nichts anderes verstehen als eine Freiheitsbewegung der Tibetaner gegen den englischen Imperialismus.

Wirtschaftliches aus Sowjetrußland

Die Unbaufläche der Baumwollplantagen in der UdSSR ist im letzten Jahre beträchtlich gestiegen. Die Unbaufläche umfaßt 810 000 Desjatinen, gegen 461 000 Desjatinen im Jahre 1924. Die diesjährige Ernte wird auf 183 335 Tonnen reiner Baumwolle (108 300 Tonnen im Vorjahre) geschätzt. Die inländische Baumwollproduktion deckt jedoch den Bedarf der Textilindustrie nicht. So wurden im Jahre 1923 32 Prozent des Bedarfs der Textilindustrie auf dem inländischen Markte gedeckt, 1924 50 Prozent und 1925 voraussichtlich 60 Prozent. Der Rest wird durch Einfuhr orientalischer Baumwolle, namentlich durch amerikanische Vermittlung, aufgebracht.

Der Präsident des Rates der Volkskommissare hat in diesen Tagen eine Abordnung des Allrussischen Reichsrates der Moskauer Staatsuniversität empfangen, die auf die äußerst schwierige Lage der Universität in finanzieller Hinsicht hinwies. Krowot erklärte der Abordnung, daß die Sowjetregierung ihre besondere Aufmerksamkeit dem Aufbau des Hochschulwesens widme und im Budget für das kommende Finanzjahr für Unterrichtszwecke 30 Prozent mehr veranschlagt würden. Für die Moskauer Hochschulen ist ein besonderer Zuschuß in Aussicht genommen, um ihnen die Möglichkeit sichern zu können, das Niveau der akademischen Arbeit zu haben.

Verantwortlich für den gesamten Text: Richard Schulz, Verlag: Schlesische Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Breslau. Inzerat: Artur Müller, Breslau. Druck: Verlags-Verlag, Bruderkollaborate Breslau.

Schauspielhaus
Operettenbühne
Telephon Ring 2545

Gesamt-Gastspiel
des
Wiener Ronacher-Theaters

Täglich 8 Uhr:

„Der Die Das!“

Große
Ausstattungs-Revue
in 21 Bildern.

Der Gipfel
der
Billigkeit

sind meine jetzigen
Ausnahme Angebote

Blendend schöne
Fassons
zirka
600 Kleider
aus Voal, Musseline
Pomard, Crepe de
Chine, Waschseide
Wollstoffen usw.

zirka 500
schicke
Kostüme
und
Mäntel
Sport-Westen
Imprägnierte
Regen- und
Gummii-Mäntel
Gewaltige
Preisermäßigungen
Eine
Gelegenheit
Qualitäts-Waren
beispiellos billig
einzukaufen

Breslaus bekanntes
Etagen-Geschäft
B. Alchner
55 Albrechtsstraße 55
I. und 2. Stock

Berufs-Bekleidung

Schwere Hamburger Ware
Samt-Pilot- u. Manchester-
Hosen mit Schnitt und Latz
für Maurer und Zimmerleute
Jel-Mäntel, Oel-Jacken und
Oel-Pelerinen

Breslau 10, Roßpl. 28
(Benderplatz)

Bunzlau
Sonntags frische Einlege-
und Schälgurten billigst
(gegenüber Schietbogen)
Gessner, Warthau

Herren- und Damenschuhe
erhalten Sie bei geringer Anzahlung
und bequemer Ratenzahlung

Crediwasa, Gartenstr. 28 I. Etg.

Keine Wanzen mehr für 75 Pf.

Nur mit „**Pinnesal**“ zu erreichen. **Pinnesal** ist kein Gift, weder feuergefährlich, noch überliechend. Ist sehr ergiebig, weil es noch mit 1/2 Liter Wasser zu verdünnen ist. Die Herstellerin zahlt **100 Mk. Prämie** wenn nicht sofort sichtbarer Erfolg.

Zu haben in der
Neumarkt-Drogerie, Neumarkt 18
O. Reymann
Konsum-Drog., Friedr.-Wilh.-Str. 27
H. Schmidt
Anker-Drogerie, Scheitnigerstr. 23
Wilhelm Ruppelt
Eisenau-Drog., Eisenauplatz 4
C. Schilling
Schwieswerder-Drogerie, Schwies-
werderstrasse an der Kohlenstr.
Friedrich Bohawagner

Stenotypistin
sofort gesucht

Verlangt wird: Vollständige Beherrschung der deutschen Sprache, Debattenschrift 200 Silben, gute Vorbildung und Allgemeinkenntnisse. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild bis zum 20. August an die

Schlesische Verlagsgesellschaft G. m. b. H.
Breslau 10, Trebnitzer Strasse 50

Spezial-Schuh-Geschäft
L. Krause Ring 12
Große Auswahl — Billige Preise

EUGEN
LEVINÉ

SKIZZEN,
REDE VOR GERICHT
UND ANDERES

Preis broch. — Mk., geb. 4,50 Mk.
Für Mitglieder komm. Organisationen
broch. — 80 Mk., geb. 1,25 Mk.

VERLAG DER
JUGENDINTERNATIONALE
Berlin-Schönberg, Feuerstraße 63

Direkt
ab Fabrik

Damen- und Mädchenmäntel
WOHL & ALEXANDER
Breslau I, Am Rathaus 25 III.
rechts vom Heine-Fuchs
Vorzeiger dieses erhält
Extrabatt!

Billige Möbel

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Schränke
Betttellen
Tische
Stühle
Sofa
Chaise-longue

Joh. Botta
Möbel-Versandhaus
Bismarckstr. 20
Zweig-Geschäft:
Adalbertstr. 16

Zahlungserleichterung.

Ausscheiden!
Aufbewahren

Ein Wort an die Frauenwelt!

Fort mit allen wertl. Angebots „süß hyg.“ und kosm. Gebiete.

Lassen Sie sich nicht rekrutieren durch vielversprech. hoch klingende Anpreisungen. Meine kräftig wirkenden Spezialmittel helfen sicher auch in hoffnungslosen Fällen überraschende Wirkung schon in wenigen Stunden. Keine Berufsdrang. Vollkommen unschädlich. Garantie.

Viele Dankschreiben. Diskreter Vers. p. Nachnahme

Frau Erna Kell,
Hamburg 112,
Steindamm 39.

Teilen Sie mir vertrauensvoll Ihre Wünsche mit. Auch Sie werden mir dankbar sein.

Hammel-Konsum

Telephon Ohle 9007
Taschenstrasse 3/5
Ecke Ohlauer Straße

Empfehle zur Gemütszeit
von heute ab bis Mitte
nächster Woche

Mast- Hammelfleisch

Brust, Kamm u. **1.00**
Dämmung **1.00**
Rücken, Keulen **1.10**
Blätter **1.10**

Möbliertes Zimmer
sofort gesucht

Offerten an
Artur Müller
Breslau 10
Trebnitzer Straße 50

**Berufsbekleidung, Schuhwaren
Arbeiterkonfektion**
Moltkestraße 9
im Hause des Mathias-Kino
Größte Auswahl o. Billigste Preise

Für die arbeitende Bevölkerung
ist die beste und billigste
Bezugsquelle
das
Herrn-Kleidermagazin
H. Raphael, Ring 12
Kein Laden
Teilzahlung gestattet!

Kaffee
sowie sämtl. Kolonialwaren
nur bester Qualität empfiehlt
Alois Hampel
Inhaber
Ignatz Bender

Prima Gefrierfleisch
Pfund 70 Pfennig
ohne Knochen
Pfund 90 Pfennig
Die beste u. billigste

Bezugsquelle
für sämtliche Fleisch- und
Wurstwaren finden Sie bei
Adolf Weiß
Fleischerei- und Wurst-Fabrik
Moltkestr. 13
Wiederverkäufer Vorzugspreise

**Furunkulose
Flechten Ausschlag**

Leidende verlangt
Gratisauskunft.
Viele Dankschreiben
vorhanden

Rud. Rinne
Sassnitz F 806

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

Hugo Neumann
61 Friedrich-Wilhelm-Straße 61
und
117 Frankfurter Straße 117
Spezialgeschäft für Strumpfwaren
und Schneiderei - Bedarfs - Artikel

A. d. Hohmuth's Nachfl.
Friedrich-Wilhelm-Straße 95
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

Achtung, Arbeiter-Radsfahrer, kauft Eure Fahrräder nur im
Fahrrad-Haus „Frisch auf“
Hilfstr. Breslau, Nikolaitraße 42
Eig. Reparaturanstalt, Zubehörsätze, Emaillierung, Vernickelung.



Direkt
ab Fabrik
Damen- u. Mädchen-Mäntel
Breslau I, Am Rathaus 25 III
rechts von Henel-Fuchs
Vorzeiger dieses erhalten Extrarabatt

Wolfs-Schuh-Haus
Bohrerstraße 43
Parteilmitglieder erhalten Rabatt.

Kaufhaus H. Russ
Friedrich-Wilhelm-Straße 92
Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Trikotagen, Strümpfe und Handschuhe
— sämtliche Artikel für die Schneiderei —

Kaufhaus Tauentzien
Tautentzienstr. 153
Vorzeiger dieses erhält 5 Prozent Rabatt

Empfehlenswerte Bezugsquelle
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
Strümpfe und Trikotagen bei
Hedwig Hesselbarth
Matthiasstraße Nr. 133

Paul Schlei
Matthiasstr. 124, Ecke Weidenburgerpl.
Polamenten, Weiß- und Wollwaren
Herrenartikel
Spezialgeschäft Bettfedern, Intetts, Züchen
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt im Hause

Vinzenz-Kaufhaus
Vinzenzstraße 59, Ecke Ellingsstraße
(vis-à-vis Woll-Ausschlant, Weidenburgerstr.)
Beachten Sie die Auslage
Stümpfe, Wäsche, Schürzen, Weiß-
und Wollwaren

Damen-Mäntel
Nur moderne Neuheiten
Jetzt 13.75, 10.25, 8.50, 6.25 und 4.95
Kaufhaus G. Friedländer, Sonnenstr. 30

Kaufhaus am Dom
Herm. Sachs Nachfolger
Udalbertstraße Nr. 20

Billigste Bezugsquelle aller Waren
für Haus und Küche
**Lederwaren / Geschenkartikel
Spielwaren**

Walter Titze
Kolonialwaren
Delikatessen
Trebniitzerstr. 28

Tuchhandlung und
Maß - Schneiderei
Emm. Wilfalm
Ecke Ring
gegenüber der Elisabethkirche

**Kaufhaus
Bach & Blachmann**
Herdainstraße 46
Billigste Bezugsquelle
für sämtliche Bedarfsartikel

Wilhelm Hüter
Michaelisstraße 23
Große Auswahl in Wäsche, Trikotagen
Strümpfen-, Kurz- und Wollwaren

Heinrich Titze
Kolonialwaren
Spirituosen
Delikatessen
Trebniitzer Strasse Nr. 52

Kaufhaus Alfenhaus
Alfenstraße 40, Ecke Schulzenwiese
Bestsortiertes Kaufhaus der Nikolai-Vorstadt

Fahrrad-Handlung
Reparatur - Werkstatt
GRIEGER
Gräbschener Strasse Nr. 52

Anna Bartsch
Tautentzienstr. 173
Kurz-, Weiß-, Wollwaren

G. Boeger
Kleiderstoffe : Seidenstoffe
Matthiasplatz 21

Eugen Hamburger
Leichstraße Nr. 31
Spezialhaus für elegante
Herren-Bekleidung, fertig
und nach Maß
sowie Bekleidung für sämtliche Berufe
Windjaden von 21. 9.50 an

Kauft Eure Garderobe
nur bei
Hamburger & Co
Schweidnitzer Strasse 9

M. Lippmann
Reichstr. 36, Ecke Königsplatz
Kleiderstoffe, Wäsche, Trikotagen

S. Banasch
Schuhwarenhaus
Gräbschener- Ecke Friedrichstr.
strasse 41
Solide Preise

Herrenkleiderfabrik
Katharinenstrasse 9, 1. Etage
Einzelverkauf

Möbel-Lüpfmann
Fischerstraße 2, 1. Etage

Gebr. Jedwab
Herren- und Knaben-Konfektion
Arbeiterbekleidung - Tuche
Gräbschenerstr. 38a, Ecke Friedrichstr.

Karl Krause, Schuhwaren
Eigene Fabrik u. Reparaturwerkstatt
Erlauben Ring 223
Anderßenstr. 19 Erlauben Ring 223

Reserviert

Max Sacher
Nikolaistr. 16 - 17
Sämtliche Wäsche
und Trikotagen

Georg Schöneich
Frankfurter Straße 115
Wäsche • Trikotagen • Strümpfe

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Langenbielau.

Robert Boitisch
Eulenbergstraße 4
Bäckerei und Konditorei
Lieferant für Arbeiter-Festlichkeiten

Heinrich Lux
Dierigstraße 4
Herren-, Knaben- und Damen-
Garderoben
Kleid-Weiten in allen Größen
Sämtliche Arbeitsbekleidung

Oskar Schöbitz
Eulenbergstr. 6
Gasthaus zur Eulengebürgsbahn
empfiehlt seine Lokalitäten

Fritz Rosenberger
Mittelstraße 1
Zigarren • Zigaretten
Tabake

Wend's Getreidekorn
ist in Friedensqualität wieder überall
zu haben
Friedrich Wendl & Söhne, A.-G. Langenbielau

Adolf Böhm
Oberlangenbielau :: Neuroder Str. 9
Herren- u. Damen-Bekleidung
Arbeiter-Bekleidung

Eduard Filke
Eulenbergstr. 18a
Kolonial-, Manufaktur-, Schuh-
waren und Bettfedern

PAUL HENKEL
Neuroder Strasse 33
Kolonialwaren - Farben
Drogen - - Spirituosen
Essenzen, Ess- und Getreidemehl

Paul Wache, Mitte'straße 45
Zigarren / Zigaretten / Tabake

Heinrich Koch
Neuroder Straße 6
Schuhwaren / Kolonialwaren

A. Dinter's Gesellschaftshaus
Oberlangenbielau
Empfiehlt seine Lokalitäten

Kauft nur bei unseren Inserenten!

Conrad Theuer
Mittelstraße 39
Fleischerei und Wurstfabrik

M. Thorn
Schweidnitz, Burgstraße 5
Herren- und Knaben-
Garderoben
Zu besonders billigen Preisen

Genosse! Du sacrificierst Deine Zeitung

wenn Du nicht bei jedem Einkauf auf dieselbe hinweist und in den Geschäften, die nicht in Deiner Zeitung inserieren wollen, noch weiterhin Deine Waren kaufst! Jeder Geschäftsmann, jedes Verkehrs-Lokal, alle

müssen in Deiner Zeitung inserieren!

Lokales

Großer Speicherbrand in Breslau

Heute nacht wurden die Bewohner des Ostens und des Südostens durch einen weithin sichtbaren Feuerbrand alarmiert, der bis zum Hauptbahnhof hin sichtbar war. Im Hause Tauengienstraße Nr. 131-33, das dem Konsumverein „Vorwärts“ gehört...

Gewerkschaftsführer und Ausbeuter an einem Tisch

Die Breslauer Spitzen des AOB gehören, das weiß jeder orientierte Breslauer Arbeiter, zu den allerberühmtesten Waffeln der Margaretensche. Wer nicht das Mitgliedsbuch der SPD in der Tasche hat, gilt bei diesen Patronen...

So sehr sie aus

Das Breslauer Reichsbanner schwarz-rot-gold hat am Sonntag der Breslauer Reaktion wieder einmal gezeigt, daß es da ist. Anlaß dazu gab der Versammlungstag. In Arbeiterkreisen entsteht immer wieder die Frage...

Steuerfragen und die Weimarer Verfassung

Was haben Steuerfragen mit der Verfassung zu tun? wird der SPD-Arbeiter fragen. Die Antwort lautet: Steuerfragen haben sehr viel und auch gar nichts zu tun mit der Verfassung. Meine Aufgabe wird sein, diese scheinbar absurde Fragestellung zu beweisen.

weiteren die Steuerzahlung. Was dann? Entleitung, Sozialisierung der Betriebe würden die SPD-Leute sagen, denn eine Regierung mit einer solchen großen Mehrheit muß sich durchsetzen können.

Nein! Denn der Artikel 153 der Verfassung lautet: „Das Eigentum bleibt gewährleistet, also darf nicht angefasst werden. Ober kann nur auf dem Wege des Gesetzes und gegen Bezahlung vorgenommen werden.“

Also ist doch eine Möglichkeit vorhanden, würde der SPD-Genosse sagen. Aber besitzt das Reich so viele Mittel, um alle Betriebe in Deutschland aufzukaufen zu können? Zweifellos nein, denn sonst würde man sich nicht so viel Kopfschmerzen machen...

Die Volksfürsorge

Aus dem Bericht für das erste Halbjahr 1925 entnehmen wir: Berühmter waren 510 000 Menschen mit einer Summe von 140 Millionen Mark. Im Jahre 1925 wurden 150 000 Menschen neu versichert mit einer Summe von 82 Millionen Mark.

Das neue Schwimmlehrbad für Frauen und Mädchen am Ohlaustieg wurde am Mittwochvormittag im Gegenwart von Vertretern der Bäderverwaltung, Jugendamt und der städtischen Bauverwaltung seiner Bestimmung übergeben.

Fahnenweihe in Stabelwitz

Rot Frontkämpfer! Parteigenossen! Sämtliche Rot Frontkämpfer und Parteigenossen beteiligten sich Sonntag den 16. August an der Fahnenweihe in Stabelwitz. Abmarsch vormittags 10 Uhr vom letzten Keller, Frankfurt Straße.

Aus der Provinz

Gettenweien und religiöser Wahnsinn

Bei Würben fand in der Weistritz zwischen Kötzschdorf und Jügendorf die Taufe von fünf erwachsenen Personen durch rückwärtiges Untertauchen im Flusse durch einen Prediger der dortigen Mormonengemeinde statt. Sie Täuflinge, drei Frauen ein Mann und ein junges Mädchen, waren in weißen Gewändern.

Bollenhainer Merle

Noch immer leidet der Bollenhainer Polizeiaffizent Goldt an der Befolgungslust. Vor ein paar Tagen hatte der Genosse Kupa eine Vernehmung, Resultat: nichts.

Graue Haare

bekommt der Vorsitzende der SPD, Heinrich Böhm. Sollte da vor kurzem eine Protestkundgebung auf dem Ringe gegen die Zollpolitik stattfinden. Heinrich war platt, als er mit 15 bis 20 Mann und dem Referenten auf dem Ringe stand.

Reinhold Franz

stand an einer Ecke des Ringes und wagte sich nicht zu der „großen“ Kundgebung heran. Er ist vor einiger Zeit aus der SPD ausgetreten und geht wieder glücklich beim Reichsbanner gelandet, wo er auch als großer Wabestrumpf hingehört.

Aus der Partei

Erweiterte Bezirksleitungsitzung

Am Sonntag den 16. August findet in Weßtein bei Walebenburg, Lokal Bürgerheim, vormittags 9 Uhr eine Sitzung der erweiterten Bezirksleitung statt.

Die Delegationskosten müssen von den Ortsgruppen, welche ihre Vertreter entsenden, gemäß den Beschlüssen des Freiburger Parteitages selbst getragen werden. Die Genossen fahren bis Nieder-Salabrunn und dann mit der Elektrischen bis Bürgerheim.

Gemeindevertreterkonferenz

Sämtliche kommunistischen Gemeindevertreter des Bezirks Schlesien werden zu einer Konferenz für Sonntag, den 16. August, nach Weßtein, Kreis Waldenburg, Lokal Bürgerheim, mittags 12 Uhr, zusammenberufen.

Die Tagesordnung der Konferenz ist folgende: 1. Unsere Politik und ihre praktische Auswirkung auf die Kommunalpolitik. 2. Die bevorstehenden Provinzialwahlen und Kreiswahlen.

Mit der Konferenz wird eine kommunalpolitische Sprechstunde verbunden. Die erwarteten, daß die Ortsgruppen mindestens einen ihrer Gemeindevertreter oder in Ermangelung dessen den Parteisekretär senden.

Achtung! Ortsgruppenleiter des Kommunistischen Jugendverbandes!

Alle Mitglieder beteiligen sich an dem am 14. und 15. August im ganzen Bezirk stattfindenden Parteimitgliederberausammlungen, in denen ein Tagesordnungspunkt die Beteiligung der Partei am 11. Internationalen Jugendtag in Breslau (6. September) ist.

An alle Ortsgruppen des Unterbezirks Oßlich

Es ist uns gelungen, die Genossin Traute Hoels, welche erst vor kurzem wieder aus dem Gefängnis entlassen worden ist, für unseren Unterbezirk zu gewinnen.

- 18. August Collm. 19. „ Bunzlau. 20. „ Ml-Bartaun. 21. „ Oßlich. 22. „ Deutsch-Oßig. 23. „ Kaulsha. 24. „ Penzig. 25. „ Marklissa. 26. „ Langenloetz. 27. „ Niesitz. 28. „ Weißdorf. 29. „ Lauban (vorm.).

Die Genossen des RFB, der FJG, der RJS, der RJS und die Zeitungsleser sind eingeladen. Unsere Genossen haben rüchlos zu erscheinen. Genossen, sorgt für einen guten Besuch!

Parteiveranstaltungen

Breslau. Bezirksversammlungen mit Zeitungslesern finden statt am Freitag, den 14. August und zwar: - Bezirk Ost. Franke, Tauengienstr. 173. - Bezirk West. Zentralbauhalle, Keiner Saal, Westendstr.

Kommunistischer Jugend-Verband

Breslau. Alle freigeistlichen, organisierten Mitglieder sowie St. J.-Kameraden treffen sich Sonnabend, 15. 8., abends 7 Uhr am Minervenhof. Gewerkschaftsbuch mitbr.

Gewerkschaftsfaktionen / Zellen

Noten Kartell, Breslau. Sitzung Sonnabend, 15. 8., abends 5 Uhr im Park-Haus, Frenthner Str. 60. Industrie-Gruppe Bank und Handel. Zellenversammlung Montag, 17. 8., abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer 187.

Roter Frontkämpfer-Bund

Breslau. Gruppe Nord. Sonnabend, 15. 8., abends 7,30 Uhr treffen sich sämtliche Kameraden (auch Jungfrauen) hier: bei Kleiner. Gruppe Nord. Alle R.F. sowie Parteigenossen von Nord-Ost treffen sich Sonntag früh 9 Uhr auf dem Baumgärtchenschulplatz zum Abmarsch nach Stabelwitz.

Berufsvereinigungen

Noten Hilfe. Das Mittelungsblatt „Vogelweh“ Nr. 6 muß sofort von den Ortsgruppen abgerufen werden, eventl. die nicht-erhaltenen zurückgeschickt werden. Mitte nächster Woche erscheint „Vogelweh“ Nr. 7.

Die Arbeiter wollen die Einheit

Berichte aus der internationalen Gewerkschaftsbewegung

Die nachstehende Darstellung entnahmen wir dem soeben erschienenen Augustheft der Monatschrift „Trade Union Unity“ („Gewerkschaftseinheit“), die von Purcell, Plamen und Hilds herausgegeben wird und für die Bewegung für die Einheit der Gewerkschaften von großer Bedeutung ist.

Die Redaktion.

Dass die Arbeiter aller Länder, nicht nur die Europas, an der Bewegung für die Gewerkschaftseinheit ungeheuer interessiert sind, wird durch die Resolutionen und andere Meinungsäußerungen, die wir in folgendem wiedergeben, bestätigt. Von einem so gewaltigen Industriezentrum wie Berlin bis zu dem entferntesten Bergwerksdorf in Mexiko, vom nördlichsten Schweden bis zum heißen Markt im Siedelände Andalusiens, von Polen bis Portugal, von Belgien bis Brasilien, von Leningrad bis Montevideo ist der Kampf für die Einheit der Gewerkschaftsbewegung das hervorstechendste lebendigste Merkmal in der Welt der Arbeit.

Belgien.

Der Brüsseler Zweig des Lehrerverbandes hat einstimmig folgendes beschlossen:

„Angesichts der Ereignisse in China und Marokko verdammen wir mit aller unserer Kraft das Vorgehen der imperialistischen Mächte in den Kolonien... Wir warnen die Arbeiterklasse vor der Gefahr eines neuen Weltbrandes... Wir bitten alle Arbeiterorganisationen, für die Wiedererrichtung der Gewerkschaftseinheit zu arbeiten und in diesem Sinne die Anstrengungen des Englisch-Russischen Komitees zu unterstützen.“

Der letzte Satz wurde mit allen gegen vier Stimmen angenommen.

Brasilien.

In einem Artikel, betitelt „Gewerkschaftseinheit“ schreibt die neue Arbeiter-Zeitung „A Classe Operaria“:

„Der Kampf für die Gewerkschaftseinheit gewinnt immer mehr das Vertrauen der aktiven Gewerkschafter der ganzen Welt. Wie in Europa und Amerika, ist die Frage der Gewerkschaftseinheit auch in Brasilien die wichtigste Frage.“

Wir müssen mit dem alten Schindrian brechen und unserer Gewerkschaftsorganisation einen weiteren Horizont durch Berührung der nationalen und internationalen Gesichtspunkte eröffnen.“

Frankreich.

Eine einheitliche Massenversammlung in Lille hat beschlossen, die Kampagne der CGTU für die Einheit der Gewerkschaften in Frankreich zu unterstützen und hinzuzufügen:

„In Anbetracht der lobenswerten Bemühungen der britischen Gewerkschaften, die zu einer Verständigung mit den russischen Gewerkschaften in der Frage der internationalen Einheit führten, erklärt die Versammlung ihre Zustimmung zur Aktion der britischen Gewerkschafter und fordert die Gewerkschafter der CGT Frankreichs auf, in der Frage der internationalen Einheit dieselbe Haltung wie die britischen Gewerkschafter einzunehmen.“

Ähnliche Resolutionen wurden von der Drome-Organisation des Lehrerverbandes und von zahlreichen Versammlungen im Elsass, in Bourges, Lourding, Boulogne und in den Departements der Marne, Loire-et-Cher, Allier, Rhon usw. angenommen.

Deutschland.

Die Berliner Ortsgruppe des Metallarbeiterverbandes, die größte aller Gewerkschaftsorganisationen in dieser Stadt, beschloß in einer Generalversammlung einstimmig folgende Resolution für den deutschen allgemeinen Gewerkschafts Kongress (der im August stattfinden soll):

„Die internationale, imperialistische Offensive gegen die Arbeiterklasse aller Länder, und die Tatsache, daß die Kapitalisten alle politischen und ökonomischen Mittel, die zu ihrer Verfügung stehen, benutzen, um den Arbeitstag zu verlängern, die Arbeitslöhne zu brüden und die schon genug mageren sozialen Rechte, deren die Arbeiterklasse sich noch erfreut, zu vermindern oder ganz zu vernichten, erfordert dringend die Bildung einer einheitlichen Kampffront aller Arbeiter in den Gewerkschaften und einige vereinigte Gewerkschaftsorganisationen im nationalen wie im internationalen Maßstab.“

Der Gewerkschafts Kongress beauftragt daher den Vorstand des deutschen Gewerkschaftsbundes, dem internationalen Gewerkschaftsbund vorzuschlagen, daß alle Gewerkschaftsorganisationen der Welt gleichgültig, ob sie gegenwärtig zu einem internationalen Verband gehören oder nicht, sich in einer einzigen Gewerkschaftsinternationale vereinigen. Die Exekutive des internationalen Gewerkschaftsbundes (Amsterdam) und der Roten Gewerkschafts-Internationale (Moskau) sollen in gemeinsamer Sitzung über die Art und Zusammensetzung eines Weltkongresses, der zu diesem Zweck zusammenberufen ist, entscheiden.“

Bei dieser allgemeinen Versammlung waren 80% der anwesenden Mitglieder Sozialdemokraten.

Der „Vorwärts“, das sozialdemokratische Zentralorgan, sagt dazu folgendes (28. Juni 1923):

„Der Internationale Gewerkschaftsbund hat bereits die Gewerkschaften aller Länder und besonders die russischen Gewerkschaften eingeladen, sich ihm anzuschließen. Die letzteren haben nicht nur der Einladung keine Folge geleistet, sondern haben auch noch versucht, den Internationalen Gewerkschaftsverband und die ihm angeschlossenen Organisationen unter der Maske der Einheitsfront zu zerstoren. Es ist schade, daß die Generalversammlung der Berliner Metallarbeiter diese Tatsache nicht berücksichtigt hat.“

Norwegen.

Eine nationale Konferenz der Gewerkschaftsräte hat eine Resolution angenommen, aus der folgende Passage hier wiedergegeben werden:

„Die Konferenz unterstützt mit Nachdruck die Anstrengungen der britischen und russischen Gewerkschaften und der

Roten Gewerkschafts-Internationale für das Zustandekommen eines internationalen Gewerkschafts-Einheitskongresses. Die Konferenz appelliert an alle organisierten Arbeiter, diese Bemühungen für eine vereinigte Gewerkschafts-Internationale zu unterstützen...“

Polen.

Die Vollversammlung des Bauarbeiterverbandes und die letzte Konferenz des Warschauer Distrikts des heimischen Arbeiterverbandes haben Resolutionen zugunsten der internationalen Gewerkschaftseinheit angenommen.

Portugal.

Das offizielle Organ des portugiesischen Bahnarbeiterverbandes „O Sul e Sueste“ schreibt folgendes:

„... Das Prinzip, das vor allem und von allen Gewerkschaftern befolgt und verteidigt werden muß, wie immer auch ihre Meinungen sein mögen, ist das der internationalen und nationalen Gewerkschaftseinheit.“

Rußland.

Der VI. Gewerkschaftskongress des Leningrader Gebietes, auf dem 514 000 arbeitende Männer und Frauen vertreten waren, hat in seiner Generalität seine Grüße telegraphisch übermittelt und folgendes bekundet:

„Wir drücken Euch zur Bildung eines Anglo-russischen Komitees, gemeinsam mit dem Alt-russischen Gewerkschaftsrat, das sich die Vereinigung aller gewerkschaftlichen Kräfte der Welt zum Ziele gemacht hat, unsere tiefste Befriedigung aus.“

Wir wissen aus unserer eigenen revolutionären Erfahrung ebenso wie aus der Erfahrung der internationalen Arbeiterbewegung, daß die Kapitalisten, deren Interessen in der Spaltung der Arbeiterklasse liegen, nicht zögern werden, alle Mittel anzuwenden, um die Einheitsfront, die zwischen den britischen und russischen Arbeitern gebildet wird, zu zer-

stören. Aber wir streben um so mehr, im Verein mit Euch danach, diese Hindernisse zu beseitigen und mit Euch eine mächtige Weltorganisation zu errichten, die die Arbeiter aller Länder in einem internationalen Gewerkschaftsbund vereinigen wird.“

Spanien.

Der einzige große „Bergarbeiterverband Mexikos“ schreibt uns aus Meres la Villa:

„Wir freuen uns, Euch mitteilen zu können, daß wir mit Eurer Kampagne vollkommen einverstanden sind und daß wir uns ihr auch anschließen.“

Wir haben eine ähnliche Mitteilung von der „Esperanza“, Gesellschaft der Landarbeiter in Torredonjimena (Andalusien) erhalten.

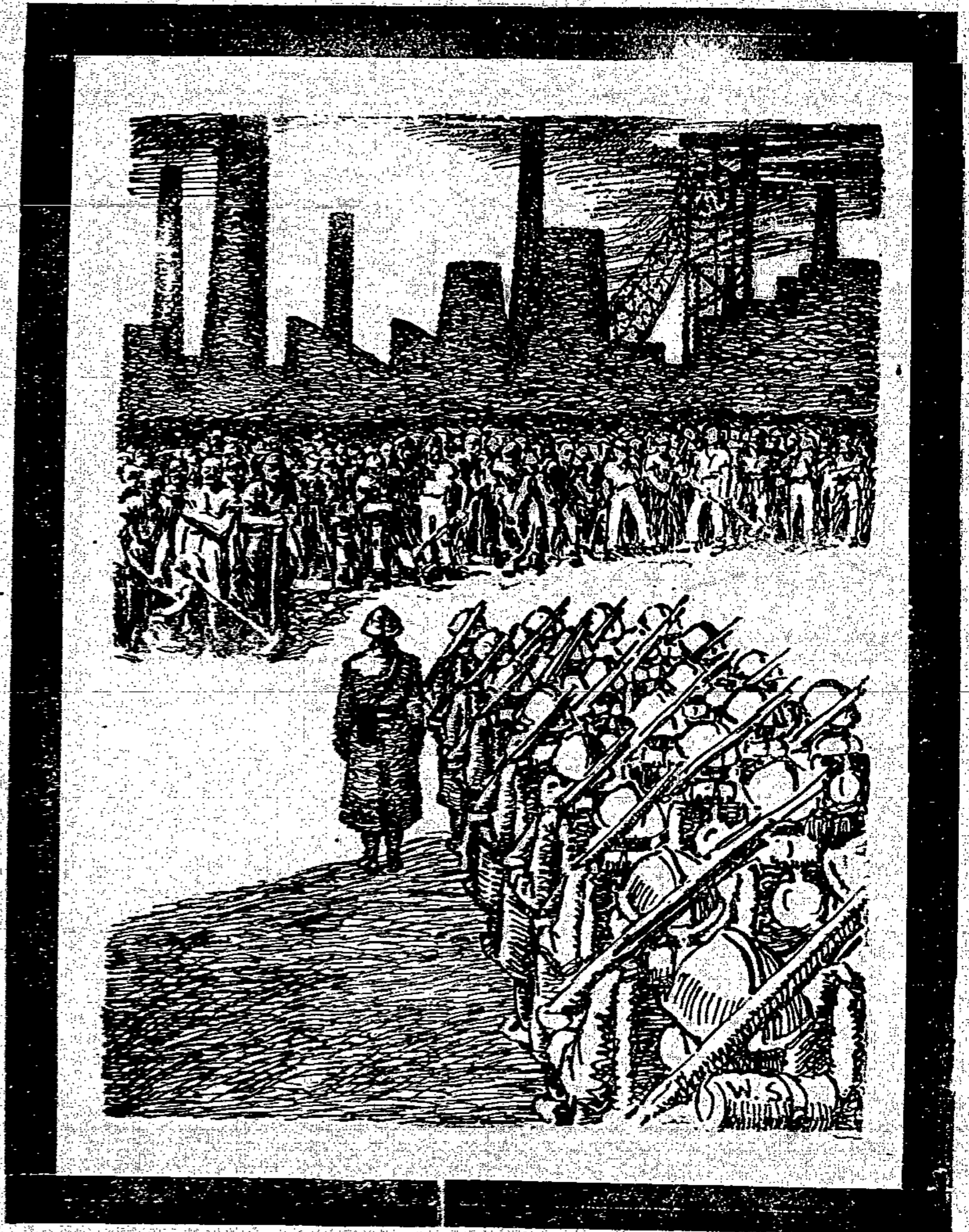
Schweden.

Der Östböhmer Metallarbeiterverband, der mit seinen 7000 Mitgliedern der größte Ortsverband in dem schwedischen Metallarbeiterverband ist, hat in seiner letzten Generalversammlung einstimmig eine Resolution angenommen, der zufolge die Bemühungen der britischen und russischen Gewerkschaften zur Schaffung einer internationalen Einheit zu unterstützen sind. Der Gewerkschaftsrat von Lulea hat ebenfalls den schwedischen Gewerkschaftsbund aufgefordert, die Bemühungen der britischen und russischen Verbände innerhalb der Amsterdamer Internationale zu unterstützen.

Uruguay.

In Montevideo (der Hauptstadt Uruguays) erklärt das Blatt des Graphischen Verbandes, „El Obrero Grafico“, folgendes:

„Die Frage der Gewerkschaftseinheit ist nicht nur eine europäische Frage. Sie muß auch in anderen Ländern erörtert werden. Es hieße gegen die Einheit arbeiten, wenn man leugnen wollte, daß die Arbeiter Uruguays an dieser Frage ein Interesse haben.“



Das deutsche Proletariat muß seine heiligste Pflicht darin erblicken, den Durchmarsch imperialistischer Truppen durch Deutschland gegen Sowjetrußland zu verhindern. — Deshalb muß es kämpfen für die

Internationale Gewerkschaftseinheit!

*) Aus dem englischen ins Deutsche übersetzt. Die Red. **) Gleichfalls aus dem Englischen übersetzt. Die Red.

